







# Das Gespenst.

Roman von Otto Goldman.

Copyright 1920 by Carl Danzer, Berlin. (Schon als angelegentliches Vermerk für den Fall des Nachdrucks vorbehalten.)

Er griff hastig nach seinem Glase. Trotz aller Ehrfurcht vor dem Gastgeber mußte Cornelius herzlich lachen. Die Geschichte war allerdings mehr komisch als tragisch. Selbst der Schwiegersohn, der ungewohnt in eine so umfangreiche Familie hineingeblickt hatte, verzog halb wider Willen seinen Mund. Nur gut, daß dieses blamable Dokument wohlüberlegt hier oben lag. ... Doch mit einemmal kam ihm jäh ein Gedanke, der ihn von neuem erschauern machte. ... dies Vermächtnis, ... das Bild des Manns im Turmzimmer ... der „Geist“, der diesen Zug hatte, das selbe reich gefaltete Gewand trug. ... der Schlag. ...

„Im Gotteswillen“ sagte Ruttig und sah seinen Schwiegersohn an, „was hast du denn? Du zitterst ja an allen Gliedern.“ Auch Cornelius blickte den Freund besorgt an, dem kalte Schweiß auf der Stirn stand, während seine Hände unruhig hin und her tafteten. Schließlich sah er auf: „Herr von Ruttig, eine wichtige Frage: wo verwalten Sie diese Urkunde?“

„Betroffen über diese Frage, deren Sinn er nachher verstand, führte er seinen Sohn zu das Arbeitszimmer nebenan. Cornelius ließ sich zeigen, daß diese Urkunde bei anderen Familienpapieren in einem Kasten dieses jenseitigen, modernen Kastenregals verwahrt wurde, dessen Schlüssel der Besitzer Tag und Nacht bei sich trug.“

„Dann läßt sich kein Zusammenhang konstruieren zwischen der Urkunde und unserem „Geist“, da bisher ja nur Sie von der Existenz des Schriftstückes wußten.“ „Selbstverständlich.“ Meine Frau hat keine Ahnung. Die Zimmertür meines frühlichen Ahnherrn wäre auch gar nicht nach ihrem Geschmack. Und meine beiden Töchter ... na, für die ist die Sache erst recht nicht.“

„Selbstverständlich!“ pflichtete die anderen bei. „So haben wir vorläufig allein die Tatsache, daß der „Geist“ dem Bilde da oben ähnlich sah.“ Die drei setzten sich wieder in dem Jagdzimmer, nachdem Ruttig seinen Schatz für ein wenig abgeschrieben hatte, und kamen zu der weiteren Frage übergeben: wer kann es sein? Zudem bitte ich um Ihren Rat über alle Personen, die sich über Nacht im Schloß aufhalten.“

Nach der Aufzählung, die dem Frager gemacht wurde, gehörten zu den Bewohnern des Hauptgebäudes nur die Angehörigen der Familie, eine Köchin, die Wirtschaftlerin, ein Stubenmädchen und Engelke junior. „Und der Senior?“ fragte der Detektiv lächelnd, „wo ist der alte Herr nachher untergebracht?“

„Er verläßt stets nach Erledigung seiner Pflichten das Grundstück und begibt sich ins Dorf hinaus, wo er mit seiner Frau im Sänschen wohnt“, lautete die Antwort.

„Dies war am Donnerstag um welche Zeit der Fall?“ „Genau um Mitternacht, das habe ich schon festgestellt.“ „Sehr schön. Und eine Stunde später passierte die Geschichte da oben. Engelke junior selber also aus.“ „Das möchte ich dem alten Kamel auch geraten haben!“ knurrte der Hausherr. „Alle anderen, die Sie erwähnten, schlafen also im Hauptgebäude.“ „Ist dieses nachts gegen den Hof verschlossen?“ „Doppelt und dreifach, besonders seit dem letzten November.“

„Dann hätten wir also, da der „Geist“ doch wohl als ein solcher maskuliner generis anzusprechen ist, überhaupt nur solche Personen, die wenn ich den Streik vorläufig einmal so eng beschneide, als „Tiere“ in Frage kommen können.“ „Nein!“ „Ma ja, der „Berleger“ hat doch anzuführen.“ „Und so bleibt nur Engelke junior und — Sie, Herr von Ruttig, sagte Cornelius lächelnd. „Mein Herr, sind Sie ...?“ „Gerne!“ rief da auf einmal der Hauptmann, „wir haben ja einen ganz vergessenen, der erst letzten Mittwoch zu uns gekommen ist. Daß wir daran nicht gedacht haben!“ „Und dieser eine ist?“ Cornelius hob gepannt den Kopf.

Sinze öffnete gerade den Mund, um die Antwort zu geben, da sagte eine vergnügliche Stimme von der Tür her: „Servus, Schampus ...?“ „Der Geschäft ist richtig.“ „Neuling?“ machte der Detektiv mit dem Tone der höchsten Ueberraschung der Freude, stellte mit der einen Hand das Glas auf den Tisch, nahm mit der anderen das Monokel aus dem Auge und fragte auf, wie kommen Sie dorthin?“

Auf der Schwelle stand ein junger, überaus schlanker Mensch in Kesselfeindung, die braunen Gamaschen mit Staub bedeckt. Sein hübsches, hartloses Gesicht strahlte, als er seinerseits den anderen erkannte. Er schlug die Hände zusammen und sagte mit leichter Selbstironie: „Neuling, Reunant a. D., feierlich aus Berlin. Jureist Volontär auf Krafftstraße in Ungingen. Wa. ... heißt die ...?“

„Das ist allerdings eine Ueberraschung, Menschenkind, und ich sage hier und habe keine Ahnung, wo Sie heruntersinken mögen, seit wir den selbigen Klotz ausgelesen haben.“ „! Weshalb hast du mit dir diese Neuigkeit denn nicht vorgelesen?“ wandte sich Cornelius, noch immer halb ernst, halb humorvoll, an seinen Freund.

„Nur ich, Wolobener. Ich habe in all dem Trübel wirklich nicht an dieses unbedeutende Duhn da gedacht“, scherzte der Geholfene. „Duhn ist eigentlich eine Zinnsale, hochverehrte Brotbeber“, sagte der Anstömmling und lachte nach einem Glase für sich, „ich werde den Volontärskart einlegen.“ „Defien einiges Mitglied Sie sind!“ lachte Hinge.

„Na, wenn schon!“ sagte der Reunant a. D. und schielte nach der Platte, was nicht ohne Erfolg blieb.

„Einen langen Zug tat er, dann stand das Glas leer auf dem Tische.“ „Donnermeter, tabellos“, bisch anm. Daß hat den alten Staus hinuntergeschickt.“ „Es tut mir sehr leid, daß ich Sie nicht mit dem Wagen abholen lassen konnte“, wandte sich der Hausherr an seinen vornehmten Volontär, „aber wir mußten die Stunde Ihrer Rückkunft gar nicht.“ „Oh bitte, das macht fast gar nichts“, lachte Neuling ungeniert, „ich hätte ja von der Bahn telephonieren können. Aber der Abend war so schön und ich hatte ja auf Chateau Ungingen nichts zu veräumen.“ „Das nennen Sie nichts“, der Hauptmann wies auf Dr. Cornelius. „Jotchen! Allerdings, wenn ich genouht hätte, daß ein selbsthätiger Detektiv ...?“ „Rit!“ machte da Ruttig nebst Schwiegersohn mit erhobenem Zeigefinger.

„Wieso: rit! Ist dieser Glaube Herr denn nicht als Schwärmer in unserem trauten Kreise? Nach meiner Kenntnis pflegt er sich doch überall da einzustellen, wo eine grande action geschoben werden soll. Unausbleiblich wie die Leuchterkerze im Trauerhaufe.“ „Nun, welcher Vergleich!“ „Sie sind unübersehlich, Neuling!“

Der Geholfene blinzelte aber äußerst vergnügt seine beiden Regimentskameraden an: „Kraft Cornelius! Was macht denn das Schloßgespenst? Bloß immer Nibel und munter?“ „Wissen Sie denn ...?“ „Natürlich. Ich war doch höchst eigenhändig zugegen, als man unseren Freund Hinge nach dem Gift nach unten trug.“ „Ich dachte, Sie wären bereits gewesen?“ fragte Cornelius, und seine Stimme hatte etwas Examinierendes. „S richtig, zwei lange Tage von den Pfeißköpfen Ungingens fern. War hart genug für mich. Von Freitag früh bis heute abend, auf Bullenbogen in Bernstadt.“ „Soso“, sagte Cornelius nur und frechste nachdenklich sein Kinn. Sollte am Ende der ...?“

Der Gedanke an diese Möglichkeit war durch sein Hün gequält wie ein flüchter Vogel, der fest zu einem Fenster hereinfliegt. Und der Reunant a. D. Neuling war ein solcher. War er wirklich derjenige gewesen, der den „Schloßgeist“ imitiert, so konnte es sich natürlich nur um einen bloßen Scherz handeln. Aber der Schlag ...?

Vergleich schaltete der Detektiv den Kopf. Nach einem Brechepfer sah der munter dreinickende Herr zu seiner Linken wirklich nicht aus. Sein Lachen klang herzlich und unerschütterlich. Und seine blauen Augen hatten den Schein der Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit. Sollte dieser Schein trügen? Der Beobachter beschloß, weiter diese Rolle zu spielen. Willst du irgend ein Wort, ein Schatten einen Anhalt ...

(Fortsetzung folgt.)

**Gottesdienst-Anzeigen.**  
**Sonntag, den 11. November 1923** (24. n. Trin.)  
 Gemeinlich wird eine Kollekte für die deutsch-evangelischen Hilfswaisenkinder.  
 Es predigt:  
 Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Bithorn.  
 Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.  
**Donnerstag, abds. 6.30 Uhr: Bibelstunde** in der Herberge zur Heimat. Diakonin Rutte.  
 Dom-Frauenhilfe (Seminar)  
 Mittwoch, den 14. Nov. 1923, nachm. 3.30 Uhr.  
 Jungfrauenverein b. Vaterl. Frauen-Vereins (Schnitzstraße 1).  
**Sonntag, abends 7.30 Uhr: Versammlung.**  
 Volksbibliothek: Geöffnet Sonntags von 11.30 bis 12.30 mittags.

**Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann.**  
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Niem.  
**Evang. Männer- und Jugendverein.**  
**Sonntag: Werbtag.** (Siehe Wafate) Abends 7.30 Uhr: Familienabend.  
**Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.** Pastor Angermann. 9-10 Uhr: Spielabend.  
**Evang. Mädchenbund St. Marzins.**  
 Dienstag, abends 8 Uhr: Chorbesang in der Herberge zur Heimat. Lehrer Buch.  
 Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung an der Weisel 5. — Pastor Niem.  
**Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kropfenstein.**  
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt.**  
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Montag, abends 8 Uhr: Konstruierte Söhne** im Pfarrhaus.  
**Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädcheneverein** St. Thomas im Pfarrhaus.  
**Christliche Versammlung, Mandelstraße 1.**  
**Sonntag, abends 8 Uhr: Evangel.-Vortrag.**  
**Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.**  
**Landeskirchliche Gemeinschaft**  
 Versammlungsort: „Herberge zur Heimat“. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelbesprechstunde.  
**Christl. Verein junger Männer** (Schnitzstr. 1).  
 Sonntag und Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung.

**Evangelische Kirchengemeinde Nützen.**  
**Sonntag, den 11. November 1923** (24. n. Trinit.)  
 Vorm. 10 Uhr: Pastor Jengsch.  
**Katholische Gemeinde.**  
 Sonabend, von 5 und 8 Uhr ab: Weisheitsgelegenheit.  
**Sonntag, den 11. November 1923**  
 Früh von 6.30 Uhr an: Weisheitsgelegenheit; 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 6 Uhr: Andacht.  
**Neu-Nützen. 8 Uhr: Hochamt mit Predigt** in der Kirche. 10.30 Uhr: Zeit. Messe mit Predigt in der Schule.  
**Kaasdorf. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.**  
**Schnitz. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.**  
**Kagna. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.**  
 Unsere nur erhaltene, allgemein eingeführt, u. nachweislich lausendfach freiwillig glänzend bewährten aus Metall für Gewandtaschen und Käber, Zehnwandtaschen, Posttaschen, Brieftaschen, Federbetten liefern wir franco frei dir. an Best. zu günstigen Preisen u. Weibung. Katalog 59 Pf. frei. Eisenmühlfabrik Suhl (Thür.)

**Geuna-Notgeld. Wir kündigen**  
 hiermit unsere im Verkehr befindlichen Geunische über **20 Milliarden M. u. 50 Milliarden M.** zur Einlösung bei den auf der Rückseite der Scheine bezeichneten Stellen bis spätestens 8. Dezember 1923. Mit Ablauf dieses Termines verlieren die Scheine ihre Gültigkeit.  
 Geuna Werke, den 8. November 1923. **Ammoniakwerk Merseburg** Gesellschaft m. b. H. Ostung.

**Goldbuchführung.**  
 Jeder Kaufmann muß heute in seinen Büchern **Goldwert und Papierzahlung** nebeneinander führen. Ohne solche Anordnung ist nicht mehr auszukommen. Wir liefern in kürzester Frist **Geschäftsbücher mit Gold- und Papier-Kolonnen** in allen gewünschten Ausführungen und Anfertigungen.  
**Probekblätter und Aufzereinbände** können in unserer Zweiggeschäftsstelle Gottshardstraße 38 eingesehen und bestellt werden.  
 Auf Wunsch Vertreterbesuch.  
**Merseburger Druck- und Verlagsanstalt**  
**G. Balz**  
 Merseburger Tageblatt (Streisblatt).

**Achtung! Fellhändler!**  
 Kaufe zu Tagespreisen **alle Sorten Felle** auch Edelfelle.  
 Besondere Preise für hohen u. Roffhaare.  
**Leipziger Fell-Filiale**  
 Harry Weinroth,  
 Halle a. S., Fleißerstr. 40.

**Stadttheater Halle.**  
 Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr: **Fidelio.**  
 Oper in 2 Aufzügen von Ludwig van Beethoven.  
 Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr: **Die Frau im Hermelin.**  
 Operette von J. Gilbert.

**Werbtag der ärztlichen Jugend**  
 Sonnabend, 10. Novbr. abends 8 Uhr im „Herzog Christian“  
 Vortrag Herr Dr. med. Reinhold, Dalk: „Wage zur Geschlechtsreinheit“.  
 Sonntag, 11. Novbr. 23, nachmittags 3 Uhr. An der Geisel 5.  
 Vortrag Jugendleiter R. Büchler: „Die sexuelle Not der Männer- und Jungmännerwelt“.

**Theater-Verein.**  
 8. Abführung: Bahnmittel, 9. Abführung: 3 Uhr, anfang Dienstag.  
**2 junge Kaufleute**  
 suchen Bekanntheit mit jungen Damen, Alter 17-20 Jahre, zwecks Briefwechsel und ersten Verkehres. Angebote mit Bild erwünscht. H. Sch. 99 an die Filiale Gotthardstraße 38.

**Auch Sie!**  
 können für den Garten den Anzug oder Palmet selbst fertigen. Prospekt gratis. Kauf. yamburg 26. Zweckstraße 52.

**Kaufe ausgek. Damenhaare** bis 20 Milliarden. Alfred Knaue, Zirkelstr. Merseburg, Bahnhofstr. 8.

**Polstergarnitur** sehr geliehen, gee. Lebensmittel zu kaufen gesucht. Möbeler in der Geschäftsstelle Hiltnerstraße 4.  
**Damenräder** in Preis, pr. Gummi, 1 Jahr Garantie 100 Gold-M. Schmidt, Leipzig, Rostergasse 1. Tel. 29433.

**Er, sie u. Hamlet! Razzia!**  
 Das beste aller bisher erschienenen Kriminal- und Sittenfilme. Lustspiel l. 5 Akt. Sie sollen sich amüsieren. Sie soll. sich unterhalten. i. d. Kammerlichtspielen im Modernen Theater. Hierzu erstklassige Preisprogramm.

**Tivoli-Theater.**  
 Sonntag, den 11. November 1923.  
 Großer Operettenabend! Endlose Laughters!  
**Die Königin der Luft!**  
 Operetten-Hoffe in 3 Akten von Reimann u. Schwarz. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Tivoli.

**Achtung Felle Achtung**  
**Stauend hohe Preise**  
 gable ich für alle Sorten rohe Felle und Häute sowie  
**Schafwolle**  
**Felleinkauf-Zentrale Domstr. 13**  
 Eingang Grüne Straße.

**Gebr. Bethmann,** Werkstätten für Wohnungskunst. Halle a. d. S. Große Steinstraße 79-80.  
**Dornehme Speisezimmer.**  
**Nationalkassen** (beide Nummern erbeten) kauft Bagler, Berlin, Schillerstraße 21.  
**Feldgraben**  
**Mildderrock** (auch getragen) zu kaufen gesucht. 3. Viertel unter A. H. 20 an die Filiale des Merseburger Tageblatt. Gotthardstraße 38.  
 Beamter sucht mögl. bald möbl. Zimmer. Bemerkliche wird gestellt. Offerten erb. unt. E. J. 162 a. b. Fil. Gotthardstr.  
 Herr sucht sofort gegen beste Bezahlung möbl. Zimmer. Angeh. unt. F. G. 184 an die Filiale Gotthardstr.  
 Möbl. Zimmer in bestem Hause gesucht. Wäsche wird gestellt. Off. unter R. 20 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.  
 Beamter sucht mögl. bald möbl. Zimmer in bestem Hause. Bemerkliche wird gestellt, evtl. auch Heizung. Angebote unter A. Z. 194 an die Filiale Gotthardstr. 38.  
 Möbl. Zimmer von ig. besser. Derra. sof. gesucht. Off. n. 42 an die Exp. b. Zt.